

J. N. 165. 324

Wien, 15/II 95.



Hochverehrter Herr Doctor!

Auf die Gefahr hin, von Ihnen für
einen unerbittlichen Plagiator
gehalten zu werden, kann ich nicht
umhin, nochmals meinen innigsten
Wunsch — nämlich Sie als Zeugen
bei meiner Hochzeit zu sehen,

begriffen zu können. Auch glaube
ich, dass dieses Amt nicht mit einem
unannehmlichsten für Sie verknüpft
wäre — An Würde und Schlichtheit
der Ceremonie soll das denkbare
Möglichste geübt werden.

Vor allem, Meinet, versichern Sie
mir mein Amentat! 'Wollt Erhaben

Sie Ihre Wohlwollen

Dieses in yourhutes Nachbary
verhassend in

Stier Strauss



verantragen. Gewiss, ich hätte diese
Bitte nicht an Sie, verehrtesten Vater,
gerichtet nachdem ich weiss, dass Sie
kein Freund von Ungleichem sind,
wenn mir nicht so sehr viel daran
gelegen wäre nicht nur den Lebens-
überleben Meiner, da ja alle verfahren,
sondern den lebenswichtigen, da Meinem
sind mir so interessanten werthen Freund
meines lieben Papa's bei meiner Trennung